

STADTTEILE

Wenn es rauscht im Blätterwald

Schreibwerkstatt „Goldfeder“ lud zur Lesung ins Doris-Roper-Haus ein

VON ULRIKE WEINERT

EHRENFELD. „Ist es der Herbst, der die Blätter rauschen lässt oder sind es die vielen Informationen, die Begebenheiten, die uns um die Ohren rauschen lassen und zwingen, unseren Stift zu Hand zu nehmen?“ Fast schon mit poetischen Worten sagte Cornelia Kuhrau die Lesung ihrer Schreibwerkstatt „Goldfeder“ im Quäker-Nachbarschaftsheim Doris-Roper-Haus an. Zum Thema „Es rauscht im Blätterwald“ hatten die acht Damen und zwei Herren der 2008 ins Leben gerufenen Schreibwerkstatt ihre Gedanken kreativ spielen lassen. „Schon rascheln im Gelände die roten und die goldenen Brände, ergraut sind die lichten Tagen“, dichtet Helga Strasmann über den goldenen Oktober. Die Merheimerin eröffnete die Lesung, die Johan-

Sprachkünstler: Silvia Lüthy, Ute Almoeneit, Andrea Baumgartner, Ruth Wortberg, Leiterin Cornelia Kuhrau, Günter Ungar, Helga Strasmann, Dieter Metzmacher und Carola Schulz. (v.l., Foto: Weinert)



na Otten mit Klaviermusik umrahmte. Zuvor brachten ihr Vortragende und Gäste ein Ständchen dar. Denn Helga Strasmann feierte ihren 77. Geburtstag. „Die Lesung ist mein Geburtstagsgeschenk, damit fange ich an zu feiern“, sagte die Seniorin.

Helga Strasmann hat aber nicht nur die Vorzüge des Herbstes in lyrischen Worten ausgedrückt. „Ich bin ein Kriegskind, habe in Bunkern die Angst geradezu gerochen und erlebt, wie schlecht die Flüchtlinge, die damals aus dem Osten kamen, behandelt

wurden“, erzählte sie. Im Text „Nachdenken“ teilt sie ihre Sicht der heutigen Flüchtlinge mit. „Sie sehen nicht aus wie du und ich... wirken fremd, so bedrohlich fremd. Gerne würde ich wegschauen, wenn sie mir begegnen. Aber ich erinnere mich“, schreibt sie. Und nennt

ihr Mittel gegen die Angst vor dem Fremden: ein freundliches Lächeln. Das wurde oft erwidert.

Gesellschaftskritisch ist auch Dieter Metzmacher unterwegs. Satirisch setzt er sich mit dem Werbeslogan „Geiz ist geil“ auseinander. „Am liebsten schreibe ich Nonsens“, sagte der 74-Jährige, der seinen Text über das Nichts obendrein wie ein Rezitations-Profi vortrug. „Über nichts zu schreiben, ist praktisch, weil nichts dabei herauskommt“, las er. Das Nichts stellt er sich als „Loch mit Rand drum herum“ vor. „Immerhin“, kommentierte er ironisch und fragte zur Erheiterung seiner Zuhörer: „Kann es sein, dass Ihr jetzt nichts verstanden habt?“

Durchaus für Kinder geeignet, ist Metzachers Märchen von der Begegnung mit dem Troll Hurk, der vor 100 Jahren mit einer Elfe anbandelte. Die Inspiration brachte der Senior,

der in Ehrenfeld aufwuchs, von einem Island-Urlaub mit. Das Hobby hat Ute Almoeneit, die von sich sagt, dass sie „eingeborene Kölnerin“ ist, die „schreibt, zirpt, spricht und brummt“, zum Beruf gemacht. Damit tritt sie in die Fußstapfen von Schreibwerkstatt-Leiterin Cornelia Kuhrau, die unter dem Namen Cornelia Ehse mit Renate Naber ein Krimi-Autorinnen-Duo bildet. Der neue Ehse/Naber-Krimi heißt „Mords Süße“ und hat am Samstag, 29. Oktober, um 19.30 Uhr seine Lesungspremiere im Kölner Schokoladenmuseum.

Im Doris-Roper-Haus des Bürgerzentrums Quäker-Nachbarschaftsheim an der Kreuzerstraße 5-9 leitet Cornelia Kuhrau über „Goldfeder“ hinaus die Schreibwerkstätten „Gedankensprung“ und „Wortgewandt“. Wo noch Plätze frei sind, erfahren Interessierte unter der Telefonnummer 02238/920 46 28.

Politik mit Waffen

Erinnerung an den „Deutschen Herbst“ Mahnmal für Hanns Martin Schleyer

BRAUNSFELD. Vor 39 Jahren, am 18. Oktober 1977, starb in Ostfrankreich der deutsche Manager und Wirtschaftsfunktionär Hanns Martin Schleyer. Über einen Monat zuvor, am 5. September 1977, wurde der Präsident des Bundesverband der Deutschen Industrie in Braunsfeld von dem RAF-Kommando „Siegfried Hausner“ entführt. Vier Personen wurden bei dem Attentat getötet, er selbst wurde verschleppt. Seine Entführer forderten von der Bundesregierung die Freilassung von elf inhaftierten RAF-Mitgliedern. An der Stelle der Entführung auf der Friedrich-Schmidt-Straße steht am Waldrand heute ein Denkmal, das an die Tat im „Deutschen Herbst“ erinnert. (sam)



Die Stelle der Entführung markiert das Kreuz. (Foto: Mildern)

Vom Ludwig bis zum Südpazifik

Angebote des Seniorennetzwerkes für Kultur und Information

VOGELSANG. Das Programm des Seniorennetzwerkes im November beginnt diesmal am Köln-Tag, Donnerstag 3. November, im Museum Ludwig. Museumsführerin Dr. Susanne Wischermann stellt dann von 17 bis 18 Uhr ihre Lieblingsexponate vor. Treffpunkt ist das Foyer des Museums, die Teilnehmer müssen einen Beitrag entrichten. Nähere Informationen dazu gibt es bei der Netzwerk-Koordinatorin Petra Graeff unter der Rufnummer 99 20 39 77, eine Anmeldung ist notwendig.

Kostenfrei sind aber die übrigen Veranstaltungen des Seniorennetzwerkes. So lädt die erste Kölner Seniorenbibliothek für Montag, 14. November, wieder zum „Lesecafé 70“ ein, das Thema lautet diesmal: „Ephraim Kishon: Sein Leben und sein Werk“. Beginn ist um 15 Uhr im Goldammerweg 28. Und am Mittwoch, 16. Novem-

ber, wird von 14.30 bis 18.30 Uhr auf dem „Martinsmarkt“ im Goldammer Café, Goldammerweg 26, getrödel. In diesem Jahr sind die Schülerinnen und Schülern aus den Arbeitsgemeinschaften Alt und Jung sowie der Mädchengruppe an der Bertha-von-Suttner Realschule dabei.

Mit dem Leben und Werk von Jeanne Baret, einer französischen Naturforscherin, die zwischen 1766 und 1769 auf der Expedition von Louis Antoine de Bougainville in den Südpazifik dabei war, beschäftigt sich ein Vortrag am Dienstag, 29. November, um 16.30 Uhr, ebenfalls im Goldammer Café. Referentin ist Inke Beyer, Mitglied der Gesellschaft für Rhetorik Köln-Vogelsang. Der Kontakt zu Petra Graeff ist auch per Mail möglich. (hwh)

petra.graeff@koelner-senioren.de

HIGH SPEED WOCHEN

150€ SPAREN*

2play HighSpeed Pakete

bis 400 Mbit/s

Jetzt Aktionspreis sichern!

unitymedia

COAX-GLASFASER TECHNOLOGIE

Noch gebunden? Dann den Wechselvorteil nutzen! Ab sofort in unseren Shops und auf unitymedia.de

*Die Aktion „HighSpeed Wochen“ gilt nur für Neukunden, in deren Haushalt in den letzten 3 Monaten kein Internet- oder Telefonanschluss von Unitymedia vorhanden war. Während der HighSpeed Wochen-Aktion bis Ende Oktober (Verlängerung vorbehalten) erhalten diese Neukunden alle 2play Pakete (ausgenommen 2play START 20) als besonderen Vorteil zum reduzierten Preis während der gesamten Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten (anstatt nur für die ersten 9 Monate im regulären Neukundenangebot). Z. B. 2play COMFORT 120 (mit 120 Mbit/s im Download) kostet statt 9 Monate 24,99 € mtl., danach 34,99 € mtl., über die gesamte Mindestvertragslaufzeit nur 24,99 € mtl. Aus dieser mtl. Ersparnis von 10 € über 15 Monate errechnet sich eine Gesamtersparnis von 150 €. Zzgl. einmaliger Aktivierung 49,99 € und Versandkosten 9,99 €. Online-Rechnung inklusive. Nähere Informationen, auch zur Verfügbarkeit, unter unitymedia.de

Herausgeber: für NRW: Unitymedia NRW GmbH; für Hessen: Unitymedia Hessen GmbH & Co. KG; für BW: Unitymedia BW GmbH, alle Aachener Str. 746-750 | 50933 Köln